

Kirsten Winderlich: **Bild_Natur_Bild. Eine Anthologie zeitgenössischer Bilderbuchkunst**

Berlin: wamiki 2025, 95 S. | € 20,50

ISBN 978-3-96791-026-1



Nach »Verwundbare Kindheiten« (2023) präsentiert Kirsten Winderlich, Leiterin der Bilderbuchwerkstatt *grundschule_der_künste* an der Berliner Universität der Künste (und Kolumnistin für 1001 Buch; siehe S. 62f dieser Ausgabe) eine weitere Anthologie zu außergewöhnlichen Bilderbüchern. Diesmal steht die Natur im

Mittelpunkt. Die Autorin lädt in ihren Texten Kinder wie Erwachsene ein, anhand von siebzehn Bilderbuchwerken aus aller Welt ihren Blick auf Natur und Umwelt zu schärfen und zu reflektieren. Die Tatsache, dass manche Titel (noch) nicht auf Deutsch erschienen sind, schmälert deren Aussagekraft keineswegs. Jedes Bilderbuch wird mit Cover, Illustrationsbeispielen und einem Text zu Inhalt und Bildgestaltung vorgestellt. Mit ihrer klugen Auswahl eröffnet Kirsten Winderlich einen künstlerisch beeindruckenden und vielfältigen Reigen an Sichtweisen, der staunen macht, verzaubert und berührt.

Die Bandbreite der unterschiedlichen Zugänge zu Welt und Natur in den Bilderbüchern ist groß: Sie erzählen von Kindern, alten Menschen und Polarforschern, von Tieren (großen wie kleinen, auch ausgestorbenen wie in »Damals der Dodo« von Isabel Pin, 2021), von Pflanzen, Bäumen, Wäldern und Flüssen, ja sogar von Samen und neugierigen Meereswellen. Die in den Bilderbüchern vermittelten Einsichten werden unterschiedlich aufbereitet: Sie können poetisch, fantastisch, absurd, wissenschaftlich, philosophisch oder angelehnt an ein Computerspiel sein, aus dem tradierten Wissen der Maya oder der Warli stammen (letzterer ein indigener Stamm aus Westindien) – alle Darstellungen werden als stimmig und gleichwertig verstanden, keine »Weltsicht« hat Vorrang. Fast noch beeindruckender als die Vielfalt der Perspektiven ist die schiere Fülle an künstlerischen Ideen und Ausdrucksmöglichkeiten. Da gibt es u. a. Aquarelle, (Feder)Zeichnungen, Malerei, Gesticktes auf Müllsäcken, geprägte Pflanzenkompositionen in Weiß, Leporellos, kunstvolle Faltechniken und durchscheinende Seiten, die das Vergehen von Zeit oder Jahreszeiten (Linda Wolfsgruher: »Die kleine Waldfibel«, 2020) veranschaulichen.

Zur weiteren Vertiefung sind am Ende des Buches sechs der vorgestellten Bilderbücher über einen QR-Code mit den Bilderbuchwerkstätten der *grundschule_der_künste* verlinkt.

Das angestrebte Ziel der Anthologie, zu zeigen, wie sehr diese Bilderbücher »Schönheit, Lebendigkeit und Zerbrechlichkeit von »Natur« erlebbar machen« ist mehr als gelungen. Das Buch ist eine ästhetische Freude und zugleich Anregung, die Natur aus einer neuen Perspektive zu betrachten – und zu schützen.

Barbara Burkhardt